

SOZIAL KONFERENZ RUHR

31. Mai 2022,
9 – 14 Uhr,
Wissen-
schaftspark
Gelsenkirchen
Präsenz/digital

Zukunft des Alterns in der Metropole Ruhr – Wohn- und Pflegekonzepte neu denken?

- 08:30 Uhr** **Ankommen und Empfang**
- 09:00 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung der Teilnehmenden**
Karin Welge, Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen
Frank Heidenreich, Vorsitzender des RVR-Ausschusses Digitalisierung, Bildung und Innovation
-
- 09:15 Uhr** **Keynote: Traditionelle Pflege- und Wohnkonzepte neu denken**
Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, Universität zu Köln;
Kuratorium Deutsche Altershilfe
-
- 09:45 Uhr** **Der Bedarf steigt, die Ressourcen werden knapper**
Welche Herausforderungen kommen auf den Wohnungsmarkt und die Pflegebranche in der Metropole Ruhr zu?
Elke Dahlbeck, Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen
-
- 10:15 Uhr** **Sozialgerechte Pflege – Armut überwinden, Teilhabe sichern**
Welche Rahmenbedingungen braucht eine gute Pflege?
Katrin Markus, Mitglied im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)
Welche Unterstützungssysteme können Ausgrenzung und Benachteiligung verhindern?
Carola Wagener-Ernst, Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH (Nachbarschaftsagenturen, Gesundheit, Pflege, Prävention)
-
- 10:50 Uhr** **Kaffeepause**
-
- 11:10 Uhr** **Neue Impulse für Wohnen im Alter**
Soziale Netzwerke, Selbstbestimmung und Teilhabe
Claudia Lamsfuß, Referat Pflege und Wohnen im Alter, Der Paritätische NRW, Köln
Best Practice regional: Projekt Generation³ - innovative Lebensräume
Kerstin Schönlau, Diakonisches Werk Gladbeck- Bottrop – Dorsten
Best Practice überregional: Vielseitige Wohnsettings und Selbsthilfe
Felix Schauppner, Bereich „Neue Wohnformen“, Bremer Heimstiftung, Bremen
-
- 12:00 Uhr** **Impulsprojekt aus der Region**
Internationale Pflege-Bau-Ausstellung Ruhrgebiet
Peter Köddermann, Baukultur NRW
-
- 12:15 Uhr** **Mittagspause mit Möglichkeit zum Netzwerken**
-
- 13:00 Uhr** **Podiumsdiskussion: Bausteine für ein gutes Leben im Alter**
Welche Unterstützungspotenziale hat das Land NRW, um die Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen zu erweitern?
Andreas Burkert, Abteilung Soziales, Pflege und Alter, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW
Bernd Dreisbusch, ver.di, Bezirk Mittleres Ruhrgebiet
Dr. Daniela Grobe, Dezernat für Gesundheit, Soziales und Kultur, Mülheim an der Ruhr
Barbara Eifert, wissenschaftliche Beratung der Landesseniorenvertretung NRW; Institut für Gerontologie Dortmund
-
- 13:45 Uhr** **Schlussworte**
Karola Geiß-Netthöfel, Regionaldirektorin des Regionalverbands Ruhr
- 14:00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

*Programmänderungen vorbehalten.

PROGRAMM*